

CAP. II.

DE QVADRATURA CIRCULI,  
 feu proportione Diametri.

**B**ey Erblickung dieses Tituls, werden die Adversarii, und mit ihnen vielleicht sehr viel andere allerhand wunderliche Gedancken machen: Allein sie lesen es zuvor/und sehen hernachmahls zu/ ob sie capabel, es zu verbessern.

Und wird sich schon finden/ daß/ gleich wie es GOTT der HERR noch niemahls geschehen lassen/daß ich etwas angefangen/ so ich nicht ausführen können/ oder nicht noch ausführen könnte/ trotz allen widersprechen/ sie mögen seyn wer sie wollen/ daß sie ein anders darthun und beweisen: Also auch das so hochgepriesene Circul-Wunder/zum wenigsten dem Grunde nach von mir nicht unausgeföhret verblieben. Selbiges beruhet nun freylich auf einem weit herrlichern Grunde als man bishero vermeinet; denn es lieget hauptsächlich in einem dreyfachen Ternario verborgen: In dreyen Triangulis, und in dreyen Differentiis, und absonderlich in dreyen Centris, als aus welchen alles andere herrühret/ wie sich jezo zeigen wird.

(Hieher gehöret die Figur. F.)

abcd, und efcd, sind zwey Qvadrata, so einander am Innhalt ganz gleich sind; Denn was dem ersten/nemlich abcd oben abgeheth / das geheth ihm unten wieder zu/ wie ein jeder mit Augen sehen kan. ab, oder ef ist der halbe Diameter, fe aber der vierdte Theil des ganzen Diametri. Daraus ist alsobald offenbahr/ daß der Circul nichts anders sey als eingebogene Qvadrata und Triangula, und daß der Bogen als Bogen nicht anders zumessen sey als die gerade Linie des Diametri, weñ kein falsch facit heraus kommen solle. Als z. E. der vierdte Theil des Diametri hält allhier 30. Grad oder 30. hunderttheile eines Werck-Schuhes / oder welches gleich viel ist/ 300. millesimos. Derowegen theil ich den Bogen bc auch durch solche Grade ab; aber